



Verbraucherpreise September 2013: + 1,4 % gegenüber September 2012

Verbraucherpreise September 2013: + 1,4 % gegenüber September 2012
Inflationsrate hat sich leicht abgeschwächt
Die Verbraucherpreise in Deutschland lagen im September 2013 um 1,4 % höher als im September 2012. Im August 2013 hatte die Inflationsrate - gemessen am Verbraucherpreisindex - bei 1,5 % gelegen. Damit hat sich der Preisaufrtrieb leicht abgeschwächt. Im Vergleich zum Vormonat August 2013 blieb der Verbraucherpreisindex im September 2013 unverändert. Das Statistische Bundesamt (Destatis) bestätigt somit seine vorläufigen Gesamtergebnisse vom 27. September 2013.
Die Inflationsrate im September 2013 war vor allem auf die Preisentwicklung bei Mineralölprodukten (- 6,5 %) zurückzuführen. Der Preisrückgang binnen Jahresfrist sowohl bei leichtem Heizöl (- 5,8 %) als auch bei Kraftstoffen (- 6,7 %) dämpfte die Gesamteuerung: Ohne Berücksichtigung der Mineralölpreise hätte die Teuerungsrate im September 2013 bei + 1,9 % gelegen.
Energie verbilligte sich im September 2013 insgesamt leicht um 0,2 % gegenüber September 2012. Im Gegensatz zur günstigen Preisentwicklung bei Mineralölprodukten waren im September 2013 jedoch Strom mit + 11,5 % und feste Brennstoffe mit + 6,1 % erheblich teurer als vor einem Jahr.
Die Preise für Nahrungsmittel lagen mit + 4,7 % im September 2013 weiterhin deutlich über der Gesamteuerung. Spürbar mehr als vor einem Jahr mussten die Verbraucher für Speisefette und Speiseöle (+ 13,6 %; darunter Butter: + 29,2 %) zahlen. Auch für viele andere Nahrungsmittel wurden erhebliche Preiserhöhungen ermittelt (zum Beispiel Obst: + 6,8 %; Gemüse: + 6,6 %; Molkereiprodukte und Eier: + 6,7 %; Fleisch und Fleischwaren: + 4,2 %).
Die Preise für Waren insgesamt erhöhten sich im September 2013 im Vergleich zum September 2012 um 1,3 %. Neben einigen Energieprodukten und Nahrungsmitteln verteuerten sich zum Beispiel auch Zeitungen und Zeitschriften (+ 5,0 %) sowie Tabakwaren (+ 3,9 %; darunter Tabak: + 6,3 %; Zigaretten: + 3,7 %). Einige Waren hingegen verbilligten sich binnen Jahresfrist deutlich, unter anderem Kaffee (- 4,5 %), Geräte der Unterhaltungselektronik (- 5,7 %) und Informationsverarbeitungsgeräte (- 11,3 %).
Die Preise für Dienstleistungen insgesamt stiegen im September 2013 im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1,6 % und somit stärker als die Preise für Waren. Diese Entwicklung wurde maßgeblich durch die Preise für Nettokaltmieten bestimmt (+ 1,4 %), für die die privaten Haushalte im Durchschnitt gut ein Fünftel ihrer Konsumausgaben aufwenden. Deutliche Preiserhöhungen gab es zum Beispiel bei Friseurleistungen (+ 3,7 %), Verbundfahrkarten (+ 3,8 %), Sport- und Erholungsdienstleistungen (+ 3,9 %) sowie bei Glücksspielen (+ 21,3 %). Nur wenige Dienstleistungen waren günstiger als im Vorjahresmonat (zum Beispiel Telekommunikationsdienstleistungen: - 1,5 %; ambulante Gesundheitsdienstleistungen: - 12,2 %).
Veränderung im September 2013 gegenüber dem Vormonat August 2013
Im Vergleich zum Vormonat August 2013 blieb der Verbraucherpreisindex im September 2013 unverändert. Saisonbedingt zogen im Berichtsmontat vor allem die Preise für leichtes Heizöl (+ 3,2 %) sowie für Bekleidung und Schuhe (+ 5,4 %; darunter Bekleidungsartikel: + 6,3 %) an. Bei Letzterem spielte der Übergang von der Sommer- auf die Herbst-/Winterkollektion und das Ende der Saisonschlussverkäufe eine wesentliche Rolle.
Auch die Preisrückgänge gegenüber dem Vormonat waren vor allem saisonbedingt. Hier gingen die Preise für Flugtickets (- 2,2 %) und für Pauschalreisen (- 11,4 %) im September 2013 zurück. Der Preisrückgang bei Nahrungsmitteln (- 0,4 %) erklärt sich insbesondere durch die saisonbedingt niedrigeren Preise für Gemüse (- 2,4 %; darunter Kartoffeln: - 10,2 %; Tomaten: - 6,8 %).
Statistisches Bundesamt Destatis
Gustav-Stresemann Ring 11
65189 Wiesbaden
Deutschland
Telefon: +49 611 75 2405
Telefax: +49 611 75 3330
Mail: poststelle@destatis.de
URL: <http://www.destatis.de/>
 width="1" height="1"/>

Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
poststelle@destatis.de

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
poststelle@destatis.de

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 500 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.